

Auch Vater Jakob Muff stammte aus einer zahlreichen Familie, die mit dreizehn Kindern gesegnet war. Er empfing die heilige Taufe am 22. Oktober 1699¹¹ und hatte auch die Ehre, dass der Pfarrer Jakob Egli¹² ihm zu Gvatter stand, während seinen jüngern Bruder Jakob Josef Arthemius der Pfarrer Joh. Jak. Schriber als Pate zur heiligen Firmung begleitete.¹³ Daraus kann man ersehen, dass zwischen Familie Muff, Sellenboden, und Pfarramt Neuenkirch beste Verhältnisse obwalteten. Das mag auch von dem Umstand herrühren, weil sie in nachbarlichen Beziehungen zueinander standen; denn der Bauernhof Muff-Büelmann stiess an die pfarrlichen Pfrundgüter und war irgendwie dem Pfarrherrn zinspflichtig.¹⁴

Doch wir wollen uns nicht in Einzelheiten verlieren; es genügt uns, die Anna Maria, Tochter von Jakob Muff-Barbara Büelmann, Sellenboden in Neuenkirch als die Frau von Johann Wolf von Rippertschwand und folglich als die Mutter des Dieners Gottes Niklaus Wolf feststellen zu können. P. Beda

Die Wolf lassen sich in Diegringen nieder

In dem überaus interessanten Artikel „Zur Zeit der Reformation ins Luzernergebiet eingewandert?“ von Josef Schacher (Gfr. Bd. 107 S. 173—205; Bd. 108 S. 127—161) werden Auszüge aus Luzerner Bürgerbüchern geboten. U. a. wird erwähnt, dass 1582 ein Rudolf Wolf, gebürtig aus Grüningen, Zürich, nach Erledigung der üblichen Formalitäten zum Hintersässen im Amt Rothenburg aufgenommen worden sei. Die Urkunde berichtet noch, dass dieser R. Wolf „zu Dietgringen“ sich niedergelassen habe (Bd. 107 S. 191; Bd. 108 S. 147). Dazu macht der Verfasser die Bemerkung: „Dieser Hofname ist heute unbekannt. Da die Urkunde aus dem Zürichbiet stammt, handelt es sich wohl einfach um ein Missverständnis oder eine Verstümmelung eines Ortsnamens mit der richtig gesetzten Endung.“ (Bd. 107 S. 191).

Barbara, Anna Maria Barbara, Anna Maria, Anna Maria Franziska, Veronika, Elisabeth Maria, Anna Maria Katharina, Josef Jakob Michael, Maria Barbara Cäcilia. TN I. c. (1729—1754) S. 49—134.

¹¹ TN (1620—1714) S. 225. Die Eltern von Jakob Muff-Bühlmann hiessen Johann und Anna Maria Meyer; er verehelichte sich mit Barbara Bühlmann den 14. Februar 1729 in Sempach, (Ehebuch Sempach S. 490). Seine Geschwister hiessen in der Reihenfolge des Alters: Nikolaus, Johannes Heinrich, Anna Maria, Veronika, Johannes Kaspar, Johann Jakob, Anna Maria, Josef, Johannes Josef (Jakob) Jakob Josef Arthemius, Anna Katharina, Innozenz Peter. TN (1686—1706) S. 193—243.

¹² H.H. Jakob Egli oder Hegli war Pfarrer in Neuenkirch 1667—1705. Gfr. I. c. S. 77.

¹³ Firmbuch Neuenkirch (1710) S. 290. Joh. Jakob Schriber amtete als Pfarrer in Neuenkirch 1706—1718. Gfr. I. c. S. 77.

¹⁴ Protokollbuch Neuenkirch Bd. 2. Nr. 7 Seite 14; Nr. 10 Seite 3; Bd. 3. Nr. 13 Seite 5 ss.

Dieser Hofname ist aber keineswegs unbekannt. Im „Neues schweizerisches Orts-Lexikon“ (1949) v. A. Jacot ist auf Seite 112 der Name „DIEGRINGEN“ verzeichnet, ein Weiler auf dem Sigigerberg, der zur Gemeinde Ruswil gehört, früher zum Amt Rothenburg. Erni A. kennt in seiner „Beschreibung der politischen Gemeinde Ruswil (1875) auf S. 23 in Diegringen zwei Höfe mit einer Sennerei. Der Name Diegringen begegnet einem wiederholt in den Protokollbüchern der Höfe Adelwil, Neuenkirch und Sigigen (Gemeindearchiv Neuenkirch) z. B. Bd. 1 S. 8; Bd. 5 Nr. 27 S. 41. Dass wirklich um 1582, Wolf in Diegringen ansässig waren, beweist die Tatsache, dass 1580 ein Oswald Wolf in Diegringen (Theigringen) eine Vergabung an die Fenster und Wappen von Rothenburg machte. Zelger, Rothenburg (1931) 365. P. Beda

Ein Bettelbrief - 1583

So hiess früher ein Schreiben, womit eine weltliche oder kirchliche Behörde die Erlaubnis erteilte, in einem bestimmten Gebiete Almosen zu sammeln. In einem Bettelbrief von 1583 — vielleicht der erste, der für die Schweizer Kapuziner angefertigt worden ist — gestattet Regierung und Rat von Luzern den Kapuzinern auf dem Wesemlin, im Lande Entlebuch eine Butter-Sammlung durchzuführen und empfiehlt deswegen die Bettelbrüder dem Wohlwollen des Pfarrers Jakob Lindauer von Entlebuch.

Original-Entwurf im Staatsarchiv von Luzern, Sch. 1071; eine Abschrift im PAL 5 Z.

Unsern freundlicher Gruss sampt was wir Euer Liebs und Gutts vermögentt zu vor. Eerwürdig, wohlgeborner und geistlicher Herr.

Als dann die würdigen und andächtigen Herren Cappuschyner Ordens so sich in unser stadt allhie Jetzmalen ufhalldtend Jnen fürgenommen zu Irer erhaltung zu wandlen. Und weil gottes willen durch zu erhaltung Ires lybs notturfft. und zu bezündung eines liechts anstatt, dass ülls sich Ines Land entlebuch zu verfügen und die Eerlich Landlütt weil ettwys anckens zu sprechen. Diewyl und aber Ihnen dieses land nitt erkanntt. So gelangt an Uech unser ganz freundlich pitten. Ir wellen Zeigern diesern beiden Herren beholffen und befürdersam syn, und Ihnen zum besten anleitung geben. Damitt sy by den Landtlütten so vil dann einem Jeden von Gott ermantt würdt, nitt ettwys anckens mögen geertt werden. Drum werden Ir Zwyyfels one von Gott dem allmechtigen belontt werden, und bewysen uns hiermit angenems gefallen und thuend. Auch ych hiermit göttlichen schirm bevolchen.

Datum 6. Augusti Anno 1583.

Schullths und Raath der Stadt Lucern. dem Eerwürdigen und geistlichen yeserm sonders Lieben Herrn Jacoben Lindacher Kilchherr zur Entlebuch.